



Geologische Übersichtskarte von Niedersachsen 1: 500 000

Frühgeschichtliche Hochwasserereignisse



Ausgabe vom 10.12.2015



Niedersachsen

Thematische Grundlagen

Geologische Übersichtskarte von Niedersachsen und Bremen 1: 500 000 (GÜK500), 2000

Topographische Grundlage

Quelle: Digitale Topographische Karte 1: 500 000 (DTK500), © GeoBasis-DE / BKG 2015 (www.bkg.bund.de)

Das geodätische Bezugssystem der Karte ist das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 (ETRS89), das die Universale Transversale Mercatorabbildung (UTM-Abbildung) zur Darstellung nutzt. Am inneren Kartenrand des Kartenrahmens sind die UTM-Koordinaten der Zone 32 bezogen auf ETRS89/WGS84 als Ost- und Nordwert in Kilometern angegeben. In den vier Ecken des Kartenrahmens stehen die geographischen Koordinaten unter Angabe der geogr. Länge (östl. von Greenwich) und Breite im Bezugssystem der Karte. Zusätzlich sind bei der TK25 am äußeren Rand des Kartenrahmens die Gauß-Krüger-Koordinaten bezogen auf das Potsdam-Datum als Rechts- und Hochwert in Kilometer (bzw. eingetragenen). Das Fachthema wird grundsätzlich auf der aktuellsten Topographie dargestellt. Diese kann von der dem Thema zu Grunde liegenden Topographie abweichen. Dadurch kann es zu Passungenauigkeiten kommen.

Kartenherstellung: Referat Digitale Kartographie, 3D-Modellierung (L2.6)

Kontakt: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)
Geologischer Dienst für Niedersachsen
Sillweg 2
30655 Hannover

Fon: +49(0)511/643-3602
Fax: +49(0)511/643-33902
Internet: www.lbeg.niedersachsen.de

Diese Karte ist eine automatisch erstellte Plotausgabe des digitalen Datensatzes.

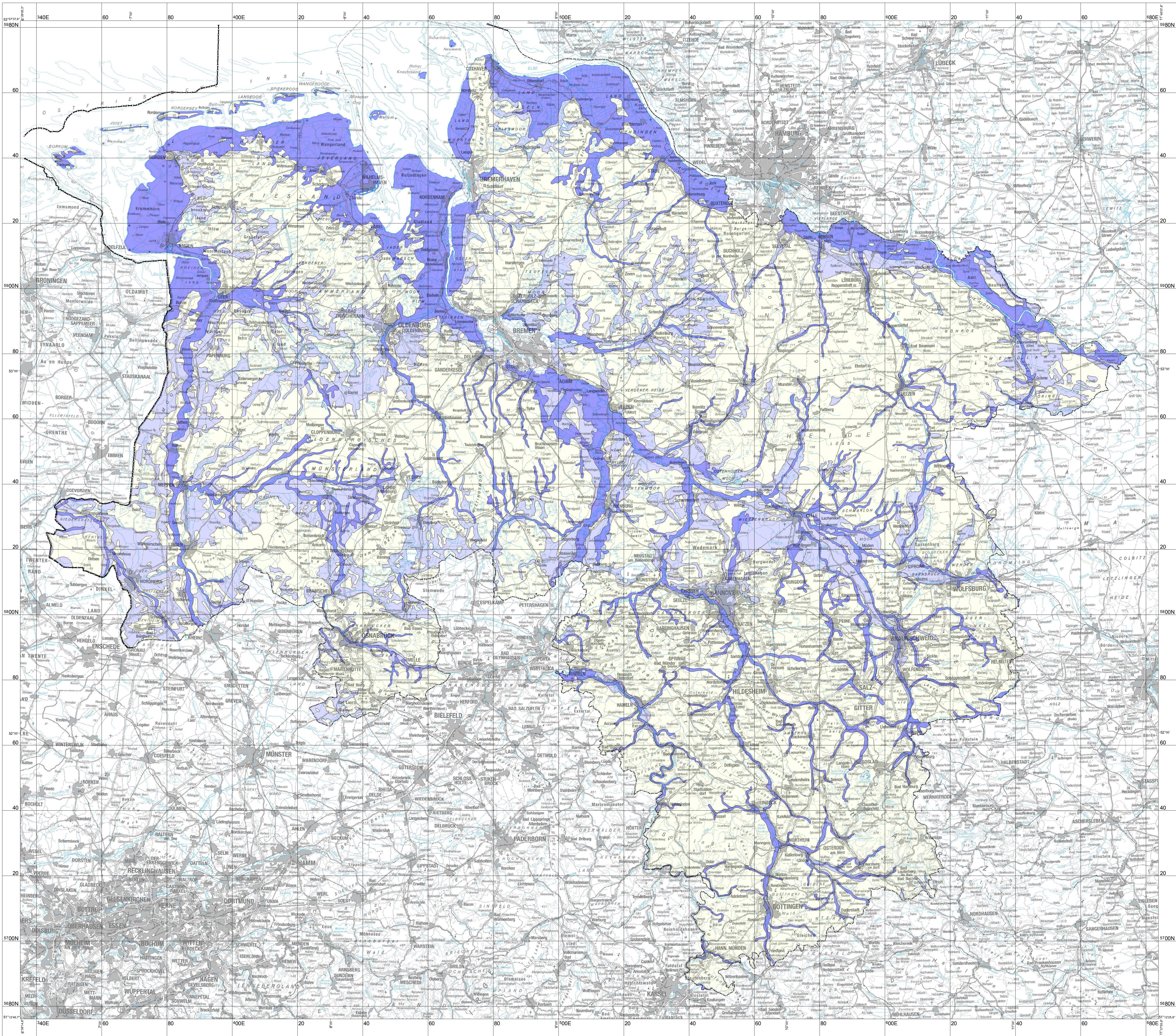
Eine Vervielfältigung dieses Ausdrucks ist nur mit Erlaubnis des LBEG gestattet.
Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Microfilmierung, Digitalisierung, Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern.

Erläuterungen zur Karte

Die Übersichtskarte "Frühgeschichtliche Hochwasserereignisse in Niedersachsen" (GFH500) ist eine aus dem digitalen Datensatz der Geologischen Karte von Niedersachsen 1: 500 000 (GÜK500) abgeleitete Auswertungskarte. Unter Berücksichtigung von Alter, Beschaffenheit und Entstehungsart geologischer Schichten werden in dieser Karte Flächen ausgewiesen, die in jüngerer geologischer Vergangenheit, d.h. in den hier als frühgeschichtlich letzten 11.500 Jahren, von Überflutungen durch Flusshochwasser bzw. Sturmfluten betroffen waren. Diese Gebiete sind aus geologischer Sicht auch in Zukunft potenziell überflutungsgefährdet, da sich der natürliche Wasseraustausch (z. B. Niederschlag, oberirdischer Abfluss) nicht wesentlich geändert hat. Da die frühgeschichtlichen Hochwasserereignisse ganz überwiegend in Zeiten vor menschlichen Eingriffen in die Landschaft (z. B. wasserbauliche Schutzmaßnahmen wie Deiche und Dämme, Prozesse der Landgewinnung) stattfanden, werden derartige heute existierende Schutzmaßnahmen in der Karte nicht berücksichtigt. Die frühgeschichtlichen Hochwasserablagierungen vermitteln daher einen Eindruck, wie tief auch heute Überflutungsereignisse beim Versagen von Schutzmaßnahmen (z. B. Deichbruch) in das Hinterland eindringen können.

In der Karte wird zwischen „flächendeckend verbreitete Ablagerungen frühgeschichtlicher Hochwasserereignisse“ (Gefährdungsstufe 1) und „in Teilbereichen z. B. in tieferliegenden Bereichen verbreitete Ablagerungen frühgeschichtlicher Hochwasserereignisse“ (Gefährdungsstufe 2) unterschieden. In Gebieten mit Gefährdungsstufe 1 sind flächendeckende Ablagerungen verbreitet, die bei frühgeschichtlichen Hochwasserereignissen abgesetzt wurden, z. B. Ablagerungen in Flusstälern oder Meeres- und Brackwasserablagierungen in Küstennähe. Versagen eventueller vorhandener Schutzmaßnahmen in diesen Gebieten, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mit Überflutungen zu rechnen.

Die Gebiete der Gefährdungsstufe 2 liegen in der Regel höher als jene der Gefährdungsstufe 1. In Teilbereichen finden sich aber auch hier, zum Teil kleinteilig, frühgeschichtliche Hochwasserablagierungen. Eine Überflutungsgefährdung kann daher auch für die Zukunft nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, im Einzelfall ist die lokale geologische Situation zu bewerten.



Gefährdungsstufe

- Gebiete mit flächendeckend nachgewiesener Verbreitung von Überflutungsablagierungen aus frühgeschichtlichen Zeiten (Gefährdungsstufe 1)
- Gebiete mit lückenhaft nachgewiesener Verbreitung von Überflutungsablagierungen aus frühgeschichtlichen Zeiten (Gefährdungsstufe 2)
- Keine Hinweise auf frühgeschichtliche Überflutungsereignisse

Linientypen

- Geologische Grenze
- Gewässergrenze, Küstenlinie
- Landesgrenze
- Bundesgrenze

Maßstab 1: 500 000

0 10 20 30 40 50 km